



„... with Passion“ –
Gedanken für die Fasten- und Passionszeit 2021.

Kinderglück: im Sommer auf der Schaukel sitzen; in der Tasche einen Apfel und in der Hand ein Brötchen mit Leberwurst.

Leberwurst, Blutwurst mit Senf, Currywurst, Wiener Würstchen in der Linsensuppe, Thüringer Rostbratwurst vom Grill, Mettbrötchen, ich hab' das alles unheimlich gern gegessen. Deutschland, wunderbares Würstchenland.

Aber auch Schweinebraten und Jägerschnitzel, Frikadellen, saure Nierchen, Königsberger Klopse, Kotelett, Steaks, Hamburger – nur wenn sonntags Sauerbraten auf den Tisch kam war ich nicht begeistert. Viele Jahre meines Lebens war ich eine fleischfressende Pflanze.

Und dann vor ein paar Jahren hatte ich auf einmal genug. Ich mochte einfach kein Fleisch mehr. Warum kann ich gar nicht so richtig sagen. Sicher haben auch die vielen Berichte über die Fleischindustrie eine Rolle gespielt. Aber billiges Fleisch aus dem Supermarkt hatten wir schon lange nicht mehr gekauft. Ich hatte einfach genug.

Nun gibt es bei uns viel Vegetarisches, aber Mann und Sohn essen weiter gerne Fleisch. Letztens habe ich mal heimlich veganes Hack für Chili con Carne genommen. Man fand es zwar ganz lecker, war aber sauer, dass man ihnen einen Fleischersatz untergejubelt hatte. Ich musste hoch und heilig versprechen in Zukunft wieder zwei Varianten zu kochen, einmal Chili **con** und einmal **sin** Carne – und vegane Experimente vorher anzukündigen.

Im ersten Schöpfungsbericht der Bibel heißt es :

„Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise.“ ^{1.Mose 1,29}

Gott ist also Vegetarierin, jedenfalls am Anfang. Später wird auch der Fleischverzehr erlaubt. Aber es wird zwischen reinen und unreinen Tieren unterschieden. Außerdem sollen die Tiere geschächtet werden.

Das bedeutet, man lässt sie ausbluten, bevor sie zerlegt werden. Denn Blut wurde schon früh als Träger der Lebenskraft, als Urstoff des Lebens überhaupt wahrgenommen. Nach jüdischer Auffassung „wohnt“ die Seele des Tieres im Blut.

Die Schlachtmethode des Schächtens gewährleistet, dass das Tier ausblutet. Das Tier wird mit einem einzigen, scharfen Schnitt durch die Luft- und

Speiseröhre und bestimmte Nervenbahnen gleichzeitig betäubt und getötet.

In den Kaschrut-Gesetzen ist festgelegt, was **koscher**, also „rein“ bzw. „erlaubt“ ist. Wir kennen diesen Ausdruck auch und sagen bei Angelegenheit, die uns zwiespältig erscheinen, dass da etwas nicht ganz kosher ist. – Nur solche Säugetiere, die sowohl Wiederkäuer sind als auch gespaltene Hufe haben, sind für den Verzehr erlaubt: Rind, Lamm, Ziege etc.

Erlaubt sind auch deren Produkte, also z.B. Milch, Quark und Käse. Jegliches Geflügel ist **koscher**, sofern es sich nicht um Raubvögel handelt. Fische sind dann erlaubt, wenn sie sowohl Schuppen als auch Flossen haben. Hummer, Austern und Krabben gelten also als unrein.

Der gemeinsame Verzehr von Milch- und Fleischprodukten ist untersagt und geht zurück auf das alte biblische Gebot: *„Koche nicht ein Böcklein in der Milch seiner Mutter.“* ^{2.Mose 23,19}

Bei meiner ersten Israelreise übernachteten wir überall im Land in Jugendherbergen. In jedem Haus gab es ganz selbstverständlich eine Küche mit Geschirr und Töpfen für Fleisch und eine für alles was mit Milch zu tun hat, damit koscheres kochen und essen für alle möglich war. In Israel habe ich auch meine ersten Erfahrungen mit vegetarischem Essen gemacht. Seitdem mag ich nicht mehr auf Falafel und Hummus verzichten. Das gibt es ja mittlerweile glücklicherweise sogar bei Aldi.

Die Fastenaktion unserer Kirche „So viel du brauchst“ schlägt für diese Woche einen Ausflug ins vegetarische Leben vor. Ein verringerter Fleischkonsum ist ja nicht nur gut für die eigene Gesundheit, sondern auch fürs Klima. Einfach mal ausprobieren...

Bleiben Sie/ bleibt behütet
Ihre/Eure

Claudia Posche

PS: Fisch esse ich immer noch ganz gern. Aber wenn ich daran denke, wie viele Delphine in den Schleppnetzen landen, überleg' ich es mir vielleicht noch mal.